

Zeitschrift: Reihe Kriminologie / Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie = Collection criminologie / Groupe suisse de travail de criminologie

Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie

Band: 22 (2004)

Vorwort: Einführung : die Tagung 2004 und der vorliegende Band Nr. 22 als Beweis der bewegten 30jährigen Geschichte der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie (SAK) = Introduction : le congrès 2004 et ce volume 22 pour marquer les 30 ans du groupe suisse de criminologie (GSC)

Autor: Queloz, Nicolas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINFÜHRUNG:
DIE TAGUNG 2004 UND DER VORLIEGENDE BAND NR. 22
ALS BEWEIS DER BEWEGTEN 30JÄHRIGEN GESCHICHTE DER
SCHWEIZERISCHEN ARBEITSGRUPPE FÜR KRIMINOLOGIE (SAK)

Im Jahre 1974, also vor 30 Jahren, hat die SAK während nur eines Jahres gleich zwei Kongresse organisiert:

- der erste in deutscher Sprache zu einem Thema, welches bis heute nichts von seiner Bedeutung und Aktualität verloren hat, «Jugendkriminalität und Schule»;
- der zweite war bereits ein internationaler Kongress mit Beiträgen in deutscher, französischer und englischer Sprache, zum Thema: «Neue Perspektiven in der Kriminologie».

Dreissig Jahre später wurde unser Jahreskongress dem Thema «Kriminologie – wissenschaftliche und praktische Entwicklungen: Gestern – Heute – Morgen» gewidmet. Ein Themenkreis, der es uns erlaubt hat, sowohl eine Verbindung zum Beginn der Kongresse und Aktivitäten der SAK herzustellen, als auch eine aktuelle Bilanz zu ziehen.

Während des internationalen Kongresses im Jahre 1974 teilte unser Gründerpräsident und heutiges Ehrenmitglied, Dr. WALTER HAESLER, den Anwesenden mit den nachfolgend angeführten Worten seine Vision mit: *«Da nun in der Schweiz die Kriminologie noch in den Kinderschuhen steckt ... entschlossen wir uns, ein einführendes Seminar zu organisieren, um vor allem den schweizerischen Fachleuten die Probleme der Kriminologie nahezubringen. (...) Im Hintergrund steht natürlich der Wunsch, dass an unseren Universitäten Institute für Kriminologie geschaffen werden, die diese Gedanken aufgreifen und weiterentwickeln.»*¹

1 W.T. HAESLER (Hrsg.), *Neue Perspektiven in der Kriminologie* (2. Tagung 1974 der Arbeitsgruppe für Kriminologie), Verlag der Fachvereine an den Schweizerischen Hochschulen und Techniken, Zürich, 1975, S. V.

Nach nun 30 Jahren können wir einerseits mit Genugtuung feststellen, dass sich der Zustand der Kriminologie in der Schweiz in den Bereichen der wissenschaftlichen Kongresse und Publikationen stark weiterentwickelt hat. Dies sicherlich auch Dank den Bemühungen der SAK. Leider hat sich die damalige Vision von Dr. HAESLER in Bezug auf die Einführung und Weiterentwicklung von interdisziplinären universitären Lehrgängen in Kriminologie an den Schweizer Universitäten nur wenig realisiert.

Mit der Tagung 2004 und diesem Band Nr. 22 unserer Reihe «Kriminologie» wollen wir den 30. Geburtstag der SAK feiern ... Aber wie Sie es vielleicht schon wissen, *«Die Arbeitsgruppe wurde Ende 1972 gegründet mit einem Leiter (Herrn Dr. HAESLER, aber) ohne Mitglieder und auch ohne Geld»!* Die Arbeitsgruppe für Kriminologie war damals eine Sektion des Schweizerischen Nationalkomitees für geistige Gesundheit, welches seinerseits von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie im Jahre 1925 gegründet wurde.²

Als Gründer und erste Mitglieder der SAK sind die folgenden Personen verbriefte:

Frau A. AMMON (Solothurn),	Herr H. KUNZ (Solothurn),
M. J. BERNHEIM (Genève),	Herr P. LÜTHOLD (Zürich),
Herr H.P. BIERI (Prêles/Tessenberg),	M. D. MARTY (Bellinzona),
Frau M. BOEHLEN (Bern),	Herr F. MOGGI (Bern),
Herr W. BRANDENBERGER (Schaffhausen),	Herr J. PFISTER (Zürich),
Herr H. BRÜGGER (Regensdorf),	Herr M. PREISWERK (Aarau),
Herr B. CONRAD (Regensdorf),	Herr J. REHBERG (Regensberg),
Frau M. ERNI (Zürich),	M. C.N. ROBERT (Mies),
Herr F. FASSBIND (Basel),	Mme H. VEILLARD-CYBULSKA (Lausanne),
Herr B. FONTANA (Münsingen),	M. M. VEILLARD-CYBULSKA (Lausanne),
Herr W.T. HAESLER (Zürich),	Herr R. VOSSEN (Zürich),
M. W. HEIM (Lausanne),	Herr W.P. WELLER (Gattikon),
Herr M. HESS (Zollikerberg),	Frau M. WINKLER (Bern),
Frau U. HÖLLRIGL (Schaffhausen),	Herr W. ZÜBLIN (Bern).

2 Anhang, *Kriminologisches Bulletin*, Nummer 1, 1975, 31.

Die SAK ist diesen Pionieren, welche ohne finanzielle Mittel, jedoch mit grosser Motivation und Zukunftsmut den Grundstein unserer heutigen Gesellschaft gelegt haben, zu grossem Dank verpflichtet. Wenn schon vor über 30 Jahren keine grossen Geldbeträge zur Verfügung standen, war zumindest die Taufe der SAK durch hochrangige Paten begleitet, deren Segen und gute Wünsche unsere Gesellschaft noch immer begleiten. Es waren dies namentlich drei Bischöfe, Hochwürden VONDERACH von Chur, Hochwürden ADAM von Sitten und Hochwürden HASLER von St. Gallen, wie auch der damalige alt Bundesrat F. T. WAHLEN sowie die damaligen Bundesräte E. BRUGGER und K. FURGLER. Gute Geister aus allen vier Landesteilen waren somit bei der Geburt der SAK anwesend und haben unserer Gesellschaft zahlreiche gute Gaben in die Wiege gelegt.

«Warum aber feiert die Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie gerade im Jahre 2004 ihren dreissigsten Geburtstag? Sie wurde Ende 1972 als formlose Arbeitsgruppe gebildet, welche sich im Jahre 1978 zu einem Verein konstituiert hat ...» Wie bereits erwähnt wurde: *«Im Jahre 1974 organisierte die Arbeitsgruppe für Kriminologie ... zum ersten Mal eine Tagung. Der ... Vorstand hat deshalb dieses Datum ausgewählt, um die Ausdauer und Kontinuität der Aktivitäten unserer Arbeitsgruppe zu würdigen, insbesondere bei der Organisation von Fachtagungen und der Publikation der Referate in einem Sammelband.»*³ Das Jahr 2004 bot uns somit die schöne Gelegenheit, Ihnen allen die spontane und informelle Art und Weise der Gründung der SAK ins Gedächtnis zurückzurufen!

Als aktueller Präsident der SAK darf ich mit Fug stolz und glücklich sein, über das vorzügliche Gedeihen und Wachsen unserer Gesellschaft, während der letzten 30 Jahre. Ich bin davon fest überzeugt, dass wir uns auch in Zukunft noch mehr entfalten und entwickeln werden.

3 B. BRÄGGER, Editorial – 30 Jahre Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie (SAK): Ein kurzer Rückblick, *Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie*, 2004, Nr. 1, S. 5.

Es bleibt mir die grosse Freude und Ehre allen heutigen und ehemaligen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Lebhaftigkeit zu danken, welche sie der SAK entgegengebracht haben und auch zukünftig entgegenbringen werden. Einen speziellen Dank richte ich an alle Personen, welche als treue Freunde regelmässig unseren Jahreskongress besuchen und unsere Publikationen lesen.

Die Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie lebe hoch!

Nicolas Quelo
Präsident der SAK

INTRODUCTION: LE CONGRÈS 2004 ET CE VOLUME 22 POUR MARQUER LES 30 ANS DU GROUPE SUISSE DE CRIMINOLOGIE (GSC)

Il y a 30 ans, en 1974, le GSC a organisé, au cours de la même année, ses deux premiers congrès:

- l'un (en allemand) sur le thème toujours de grande actualité «Jugendkriminalität und Schule»;
- le second, qui fut un congrès international (avec des contributions en allemand, anglais et français) sur le thème: «Nouvelles perspectives en criminologie». Voilà la raison, 30 ans plus tard, du choix du thème du congrès de cette année 2004, qui nous permet de faire le lien avec les débuts du GSC et de dresser une sorte de bilan actuel des évolutions scientifiques et pratiques de la criminologie.

Lors du congrès international de 1974, le Président et fondateur du GSC, le Dr. WALTER HAESLER – auquel nous rendons un chaleureux et reconnaissant hommage – a prononcé ces paroles: jusqu'ici «*en Suisse, on n'a pas trop fait dans le domaine de la criminologie ...*» Par la création du Groupe de criminologie et la publication de livres, «*nous espérons ... que la criminologie deviendra aussi dans nos universités un champ d'études interdisciplinaires.*»¹ Avec 30 ans de recul, nous pouvons constater que la situation a fort bien évolué, grâce au GSC, en ce qui concerne les activités en matière de criminologie en Suisse (congrès, publications) mais qu'en revanche, l'espoir du Dr. Haesler relatif à l'avancement d'études criminologiques interdisciplinaires dans les universités suisses ne s'est que peu réalisé.

Ainsi, par le Congrès 2004 et ce volume 22 de notre collection «Criminologie», nous avons voulu marquer et fêter les 30 ans du GSC. Mais comme vous le savez certainement, «*le Groupe suisse de travail*

1 W.T. HAESLER (Ed.), *Nouvelles perspectives en criminologie* (2^{ème} Congrès du Groupe de travail de Criminologie, 1974), Verlag der Fachvereine an den Schweizerischen Hochschulen und Techniken, Zurich, 1975, pp. V-VI.

de criminologie a été fondé en 1972, avec un directeur (le Dr. HAESLER), mais sans membre et sans argent!»² Ce groupe de travail fut donc d'abord (de 1972 à 1978) une section du Comité national suisse pour la santé mentale, qui avait lui-même été créé par la Société suisse de psychiatrie en 1925.

Ainsi, les fondateurs et premiers membres du GSC ont été les personnes suivantes:

Frau A. AMMON (Solothurn),	Herr H. KUNZ (Solothurn),
M. J. BERNHEIM (Genève),	Herr P. LÜTHOLD (Zürich),
Herr H.P. BIERI (Prêles/Tessenberg),	M. D. MARTY (Bellinzona),
Frau M. BOEHLER (Bern),	Herr F. MOGGI (Bern),
Herr W. BRANDENBERGER (Schaffhausen),	Herr J. PFISTER (Zürich),
Herr H. BRÜGGER (Regensdorf),	Herr M. PREISWERK (Aarau),
Herr B. CONRAD (Regensdorf),	Herr J. REHBERG (Regensberg),
Frau M. ERNI (Zürich),	M. C.N. ROBERT (Mies),
Herr F. FASSBIND (Basel),	Mme H. VEILLARD-CYBULSKA (Lausanne),
Herr B. FONTANA (Münsingen),	M. M. VEILLARD-CYBULSKA (Lausanne),
Herr W.T. HAESLER (Zürich),	Herr R. VOSSEN (Zürich),
M. W. HEIM (Lausanne),	Herr W.P. WELLER (Gattikon),
Herr M. HESS (Zollikerberg),	Frau M. WINKLER (Bern),
Frau U. HÖLLRIGL (Schaffhausen),	Herr W. ZÜBLIN (Bern).

Nous saluons avec gratitude ces personnalités pionnières qui, sans moyen financier, mais avec audace et motivation, ont permis l'avènement du GSC. Si en 1972 le GSC n'avait pas d'argent, en revanche il a été accompagné dans son baptême du feu par d'éminents parrains, avec notamment trois évêques MGR. VONDERACH de Coire, MGR. ADAM de Sion et MGR. HASLER de St-Gall, ainsi que l'ancien Conseiller fédéral F. T. WAHLEN et les Conseillers fédéraux alors en exercice E. BRUGGER et K. FURGLER. Les fées des quatre coins de la Suisse s'étaient donc penchées dès sa naissance sur le berceau du GSC afin de le doter de dons très variés ...

2 Annexe, *Bulletin de criminologie*, Numéro 1, 1975, p. 31: notre traduction en français.

Mais alors pourquoi fêter le trentième anniversaire du GSC en 2004, puisqu'il a été fondé en 1972 ...? Comme nous l'avons déjà mentionné, c'est «*en 1974 que le Groupe de travail de criminologie organisa un congrès pour la première fois. Le comité a ainsi choisi cette date afin de marquer la durée et la continuité des activités de notre groupe, en particulier par l'organisation de son congrès chaque printemps et la publication des contributions dans un recueil automnal.*»³ L'année 2004 constitue ainsi une belle occasion de rappeler la manière spontanée et informelle de la création du GSC.

Comme Président actuel du GSC, nous avons tout lieu d'être fier et heureux de la magnifique croissance et de la très belle maturation qu'a suivies – et que continue d'ailleurs de vivre – notre association. Nous en profitons pour remercier tous les membres, anciens et actuels, pour la force et la vivacité qu'ils apportent au GSC, ainsi que toutes les personnes qui nous font l'amitié de participer à nos congrès annuels et de lire les publications du GSC.

Et vive le Groupe suisse de criminologie!

Nicolas Queloz
Président du GSC

3 B. BRÄGGER, Editorial – Le GSC a 30 ans: brève rétrospective, *Revue Suisse de Criminologie*, 2004, no 1, p. 8.

